

niftylift

+49 (0) 34205 219898

www.niftylift.com



- ✓ Hohe Leistung
- ✓ Niedrige Umweltbelastung



Unübertroffene Leistungsmerkmale
bei allen Modellen von 9m bis 28m.

Durch die **Hybrid** Technologie und das
SIOPS[®] Bedienerschutzsystem sind unsere
Maschinen eine sichere und effiziente Wahl.

Weitere Informationen erhalten Sie unter
034205 219898 und auf unserer Website
www.niftylift.com.

Für Service
& Reparatur
wählen Sie
034205 219895

KEIN LÄRM UND GESTANK

Baumaschinen stinken nach Diesel und machen Lärm. Das will keiner mehr. Die Arbeitsbühnen, auch Gelenkteleskop- und Teleskopbühnen, kommen diesen Wünschen mehr und mehr nach. Rüdiger Kopf fasst zusammen.

Mit seinen Selbstfahrern europaweit unterwegs: Niftylift hier mit einem Gerät für Swelift



©Foto: R. Poon

Werfen wir einen Blick zurück ins Jahr 2015, den Beginn der Dieselaffäre. Die Autoindustrie hat mit ihren Aktionen die Dieseltechnik an die oberste Stelle verpönlter Antriebe gehievt. Lärm und Ruß wollte keiner mehr. Die Diskussion startete und hält bis heute an. Und die Auswirkungen sind auch jenseits der Automobilbranche zu spüren. Diesel ist der Klassiker für große mobile Geräte – auch und gerade für Baumaschinen, wie es Arbeitsbühnen nun einmal sind. War schon davor das Interesse an leisen und abgasarmen Motoren vorhanden, wurde dies nun weiter befeuert. „Kunden, die früher schwere Dieselgeräte gekauft haben, wollen heute nur noch Bi-Antriebe, wie sie Niftylift schon seit einiger Zeit anbietet“, ist die Erfahrung von Leopold Mayrhofer. Der Vorstandsvorsitzende der System Lift AG führt dies hauptsächlich auf das leisere Arbeiten mit diesen Maschinen zurück. Seit über zehn Jahren bietet Niftylift seine HR 21 mit Bi-Motor an. Das wurde mit der HR 28 nochmals nach oben getoppt. Beide Geräte sind inzwischen auch im deutschen Markt etabliert und finden sich in den unterschiedlichsten Mietparks. Neben 28 Metern Arbeitshöhe stehen 19 Meter Reichweite bei 280 Kilogramm Korblast zur Verfügung. Dabei bringt die Maschine selbst gerade einmal 14,65 Tonnen auf die Waage.

Den Markt der Hybridmaschinen ist inzwischen auch von anderen entdeckt worden, so zum Beispiel von Genie mit der Z-60/37 FE. „Durch die Nutzung des kostenlosen Baustroms für die Genie Z-60/37 FE im Elektrobetrieb können Sie Ihre Betriebskosten um bis zu zehn Prozent senken. Mit der Kostenersparnis und der geringen Umweltbelastung dieser Maschine steigern Sie zudem Ihre Wettbewerbsfähigkeit. Sobald wir Kunden die Vorzüge dieser Maschine erläutern, erkennen sie den Nutzen sehr schnell“, erklärt Benjamin Biberger, Mitinhaber und Geschäftsführer der Biberger Arbeitsbühnen & Stapler Concept-B. Wegen eines Großauftrags in einem Einkaufszentrum, darunter der komplette Neuanstrich eines Baumarkts, wandte sich ein Malerbetrieb an das Vermietunternehmen Biberger. Über mehrere Monate sollten bei diesem Einsatz Außenarbeiten in Höhen bis zu 20 Meter durchgeführt



Einen Bi-Antrieb hat Genie für die Z-60/37 FE geliefert

werden. Der Kunde plante zunächst, eine dieselbetriebene Gelenkteleskoparbeitsbühne und eine Scherenscherenarbeitsbühne zu mieten. Nach einer Baustellenbesichtigung empfahlen die Geschäftsführer Martin und Benjamin Biberger jedoch aus drei Gründen den Einsatz der hybriden Genie Z60/37 FE anstelle der dieselbetriebenen Variante und Scherenscherenarbeitsbühne. Erstens waren geringe Emissions- und Lärmbelastung am Einsatzort im belebten Einkaufsareal ratsamer. Zweitens konnten manche Gebäudeteile mit einer Gelenkteleskoparbeitsbühne besser als mit einer Schere erreicht werden. Drittens erwiesen sich die nichtmarkierenden Reifen der Hybridmaschine als vorteilhafter für die zu befahrenen Oberflächen bei diesem Einsatz.

Genie hat die Hybrid-Technologie vor fünf Jahren für sich entdeckt und zuerst bei Scherenbühnen eingesetzt. Seit 2016 gibt es auch die ersten Gelenkteleskopmodelle mit der Zusatzbezeichnung „FE“ in blauer Farbe. So kennt die Z-60/37 FE beispielsweise zwei Betriebsarten: einen rein elektrischen Modus, bei dem einmal Aufladen pro Tag reichen soll, und einen Hybridmodus, bei dem eine Tankfüllung mehr als eine Woche Betrieb garantiert. Im Hybridmodus nutzt die Maschine ihren umweltfreundlichen, nach Abgasnorm Tier 4 Final /EU-Stufe IIIB zertifizierten 24-PS-Dieselmotor, um die Batterieladung zu halten beziehungsweise die Batterien bei Bedarf mit einem zusätzlichen Leistungsschub zu unterstützen. >>>



Verschiedene Features wie beispielsweise „Skyriser“ hat Skyjack bei seinen Teleskopbühnen gleich mit im Paket

» **Haulotte** hat in den letzten Jahren etliche „Add-ons“ für seine Maschinen, speziell auch für die Gelenkteleskopbühnen und Teleskopbühnen, entwickelt. So das Sicherheitssystem „Shield bar“ oder ein Beleuchtungssystem. Der jüngste Schritt ist die Ansage, zukünftig entwickelte Geräte mit elektrischem Antrieb zu versehen, Projektname „Pulseo“. Das erste Modell ist die HA20LE. Bei der Baureihe wurde dem Dieselantrieb nicht einfach ein Elektromotor hinzugesellt, sondern der Antrieb primär elektrisch konzipiert, dem ein kleinerer Diesel als Generator zum Laden der Batterien dazu gepackt ist. Der Diesel garantiert, dass die Maschine nicht abseits einer Stromquelle stehen bleibt. Auf der anderen Seite wurde das Energiemanagement komplett überarbeitet und ein Energierückführungssystem integriert. Wird beispielsweise der Korb abgelassen, wird diese Energie wieder in den Batterien gespeichert. Die ersten Auslieferungen sind bereits anvisiert, die Auftragsbücher laut Thomas Stock, dem Geschäftsführer von Haulotte Deutschland, gut gefüllt. Und weitere Modelle sind im Laufe des Jahres zu erwarten.

Breit aufgestellt in alle Richtungen zeigt sich **JLG**. Das Unternehmen, das nun seit 50 Jahren am Markt ist, hat mit seiner 600-Serie schon sehr lange eine Teleskopbühne am Start, die auf über 20 Meter Arbeitshöhe kommt, und das mit einem rein elektrischen Antrieb (E600) oder auch als Hybrid (M600). Daneben gibt es Hybridantriebe auch für Gelenkteleskopbühnen mit 14 bis 15 Meter Arbeitshöhe bei JLG. Darüber und darunter wird das Portfolio mit kleinen Elektrogeräten beziehungsweise großen Dieselmotoren ergänzt. Dabei kommt der Hersteller inzwischen auf Arbeitshöhen bis gut 58 Meter.

Kuba Arbeitsbühnen hat nicht nur die HA 26 RTJ Pro bei Haulotte geordert. Auch eine neue Bühne aus der Pulseo-Serie wird in diesen Tagen an den Betrieb aus Dietmannsried bei Kempten geliefert



Mit 60 Jahren ist die Marke **Snorkel** eine der ersten im Markt der Selbstfahrer. Ab Ende der 1990er Jahre war die Firma bei verschiedenen Eigentümern untergebracht, bis die Traditionsmarke vor vier Jahren von Ahern übernommen wurde. Mit neuem Schwung kamen nun neue Modelle auf den Markt, auch und gerade im Bereich der Booms, wobei der Markenname beibehalten wurde. Das Credo, das für die neuen Modelle ausgegeben wurde, ist: „einfach, zuverlässig und robust“. Unter der Bezeichnung 400S und 600S sind die ersten Teleskopmodelle auf den europäischen Markt gebracht worden. Im Frühjahr werden die Varianten mit Korbarm in der CE-Version auf der bauma präsentiert. Die 460SJ bringt es auf eine Arbeitshöhe von 16 Metern und einer Reichweite von 12,8 Meter. Bei der 660SJ stehen 22,1 Meter Arbeitshöhe im Datenblatt wie auch eine Reichweite von 18,4 Meter. Die Korblast liegt für beide Modelle bei 272 Kilogramm.

Trotz alledem ist der Diesel der Standardantrieb in vielen Geräten und bei vielen Herstellern die Nummer 1. Die Technik ist zwar in Verruf geraten, verrichtet aber zuverlässig ihren Dienst. Daher haben viele Hersteller ihren Fokus auf ihr Kerngeschäft gelegt und Verbesserungen in der Nutzung der Geräte auf den Markt gebracht. Ein Beispiel hierfür ist **Skyjack**, das in den letzten Jahren auch im Bereich der Teleskopbühnen Alternativen im Angebot führt. So wurde die Sicherheit durch das „Easydrive“-System verbessert. Dieses erkennt die Richtung der Maschine zu den Bedienelementen. Dadurch wird eine versehentliche falsche Bewegung vermieden und macht die farbcodierte Hinweispfeile überflüssig. Für eine einfachere Bewegung entlang von vertikalen Flächen wie zum Beispiel Hauswänden wurde „Skyriser“ entwickelt. Dies hält den Korb beim Hoch- oder Runterfahren automatisch im gleichen Abstand zur Wand. Mit der Einführung der SJ85 AJ im Jahr 2017 hat Skyjack sein Produktportfolio in den wichtigen Klassen sowohl für Teleskopbühnen als auch für Gelenkteleskope ergänzt. Als nächstes hat sich Skyjack die 40- bis 45-Meter-Marke für künftige Teleskopbühnen vorgeknöpft. Zwar steht der Zeitplan laut Skyjack hierfür noch nicht fest, jedoch sei dies für die nähere Zukunft die logische Produktausrichtung im Hinblick auf den steigenden Bedarf für diese Klassen in Europa.

... weiter auf S. 28 »»